

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Chymische Neuigkeiten Von einer feinen Particular-Medicin

[S.l.], 1742

Folget der andere Weeg

[urn:nbn:de:bsz:31-95525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95525)

Folget der andere Weeg.

Dieser ist von dem erstern Weeg nur in wenig Handgriffen unterschieden. Nemblich man macht ein Amalgama, von einem Theil gereinigten Gold, die überflüssige Menge des Mercurij truckt man durch ein Leder, und das Zurückbleibende, thut man in eine gläserne Phiol die aufwärts mit einem Luto überzogen, und in einen gemeinen Topff darauf der Boden gestossen, hineingepasset, und machet darunter ein Lampen-Feuer / wardurch dann der Mercurius völlig oder doch größten Theils weg-dämpffet, daß das Gold als Aschenfarbige oder braunlechte Kuglen zuruck bleibet, wann solches geschehen, nimmt man die Kuglen heraus noch ehe das Glas kalt wird, und ehe es allzu fest an das Glas sich anhenget und anbachet, zerreibet solche, und thut etwas vom Mercurio Vivo wider darzu, und gieffet gemein Wasser darauf, reibet solches so lang und fleißig, bis daß das darauf gegossene Wasser ganz schwarz wird, dann gieffet man solches ab, und frisches wider darauf, und solches widerhollet man so offt bis sich unter dem reiben keine schwärze mehr sehen läffet, und dieses also abgewaschene Amalgama tractiret man auf vorige Weise so lang, bis die ganze Substanz des Goldes in ein solches schwarzes

Fol

hes Pulver gebracht worden ist, dieses schwarz-
 lechte sehr zarte Pulver, wann es in einem
 Zigel gelinde gegluhet wird, damit die etwan
 noch daran hangende Portion des Mercurii
 verrauchet (welchen doch wann man diese
 Scheidung durch eine gläserne Retorten an-
 stellet, wider kan gefangen und conserviret
 werden) bekommt eine dunckelrothe Farbe,
 so alles Glanzes beraubet ist / und nimmer
 wider in Gold kan reduciret werden, sondern
 es gehet in ein grün Smaragden farbes Glas,
 wann die Reduction mit Nitro Tartaro und
 gemeinen Sals versucht wird, wann man
 es aber mit destillirtem Eßig öftters extrahir-
 ret, wird es endlich ganz und völlig in ein
 Sals gebracht, und zu dieser Medicin tichtig
 gemachet, in weiterer Präparation.

Folget der dritte Weeg.

Man machet ein Amalgama von 4.
 Theil höchst-gereinigten Mercurii,
 und einem Theil Gold so durchs
 Antimonium gegossen, welches mit destillir-
 tem Wasser beschüttet, und eine lange Zeit
 in einem gläsern Mörser geriben und umge-
 rühret werden muß, indessen wird man
 täglich und jede Stunde bemercken, daß et-
 was weniges eines schwarzlechten Pulvers
 von dem Reiben sich ins Wasser begiebet,
 wann

wann man
 scheinete
 man es
 kleinen
 den nider
 mende
 gama,
 Arbeit
 nach etl
 Stäuble
 ben schei
 het man
 darzu, d
 und die
 gläsern
 let werde
 sehet und
 man das
 weiter, n
 gen ange
 Intent v
 Präparat
 ich nun
 könnte es
 eum Par
 tius Tra
 schreibt
 als der
 morterei
 cher nur
 scheinete.